



Team des BG12 – Bundessieger 2025 Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler

Berufliches Gymnasium Eschwege

Ihr Weg zum Abitur

Berufliches Gymnasium Eschwege

Zielsetzung:

Sie erreichen bei uns die Allgemeine Hochschulreife!

Berechtigung:

Die Allgemeine Hochschulreife berechtigt in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland zum Studium an Universitäten und Fachhochschulen.

Ebenfalls berechtigt sie zu einem dualen Studium an einer Berufsakademie oder zu einer Ausbildung in einem „Top-Beruf“.

Aufnahmevoraussetzungen:

Aufgenommen wird, ...

- wer in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe versetzt ist
- wer über den qualifizierenden Realschulabschluss verfügt
- wer den mittleren Abschluss mit einer Durchschnittsnote von besser als befriedigend ($< 3,0$) in den Fächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache und einer Naturwissenschaft sowie in den übrigen Fächern gleichfalls eine Durchschnittsnote von besser als befriedigend ($< 3,0$) erreicht hat. Hierbei ist zusätzlich ein positives Gutachten der Klassenkonferenz der abgebenden Schule notwendig.
- wer das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Anmeldefrist:

Die Anmeldung erfolgt über die abgebende Schule bis zum 1. März.

Verweildauer:

Der Besuch des Beruflichen Gymnasiums dauert in der Regel drei, maximal vier Jahre.

Berufliches Gymnasium Eschwege

Mit der Anmeldung zum Beruflichen Gymnasium (BG) wählen Sie einen der folgenden Schwerpunkte:

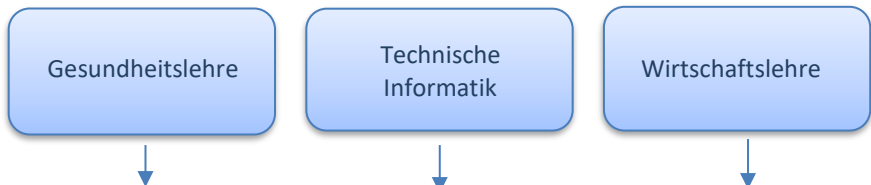
Schwerpunkte:



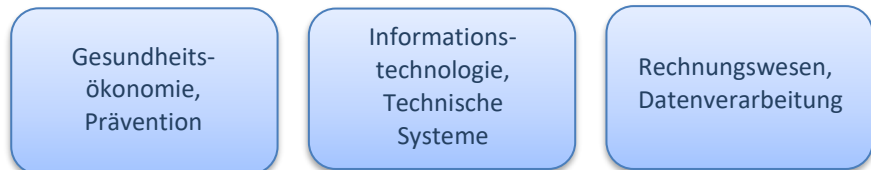
Damit ist bereits einer von zwei Leistungskursen festgelegt, der gleichzeitig schriftliches Abiturprüfungsfach ist.



Leistungskurse, die sich aus dem gewählten Schwerpunkt ergeben:



Außerdem gehören zu dem gewählten Schwerpunkt die folgenden Grundkurse:



Leistungskurse werden 5-stündig unterrichtet, führen zu einem vertiefenden Kompetenzerwerb und sind im Abitur schriftliches Prüfungsfach.

Grundkurse werden 2-, 3- oder 4-stündig unterrichtet und können in der Regel als schriftliches oder mündliches Abiturprüfungsfach gewählt werden. Ausnahmen: Sport, Profilersatzkurse, ...

Berufliches Gymnasium Eschwege

Schwerpunktfächer und allgemeinbildende Fächer sind gleichberechtigt.
Sie werden drei Aufgabenfeldern zugeordnet:

Sprachlich-
literarisch-
künstlerisches
Aufgabenfeld

Deutsch
Englisch
Spanisch
Latein

Gesellschafts-
wissenschaftliches
Aufgabenfeld

Geschichte, auch bilingual
Politik und Wirtschaft
Religion / Ethik
Gesundheitsökonomie
Wirtschaftslehre

Mathematisch-
naturwissen-
schaftlich-
technisches
Aufgabenfeld

Mathematik, auch mit CAS
Biologie
Chemie
Physik
Gesundheitslehre
Prävention
Technische Informatik
Informationstechnologie
Technische Systeme
Datenverarbeitung
Rechnungswesen

Das Unterrichtsfach Sport ist keinem Aufgabenfeld zugeordnet.

Dies ist eine Zuordnung aller Fächer, die an unserem Beruflichen Gymnasium unterrichtet werden.

Ihr individueller Stundenplan wird lediglich einen Teil dieser Fächer enthalten.

Beispielsweise...

- entfällt die Belegungsverpflichtung der zweiten Fremdsprache, wenn Sie diese in den letzten vier Jahren der Sekundarstufe I belegt haben
- müssen Sie in der Jahrgangsstufe 11 lediglich zwei Naturwissenschaften belegen
- belegen Sie neben den allgemeinbildenden Fächern nur die Fächer, die zu Ihrem Schwerpunkt gehören.

Unsere Schwerpunkte im Überblick:

Gesundheit

Der Unterricht im Schwerpunkt Gesundheit verbindet gesundheitliche Inhalte unter medizinischen, ethischen, sozioökonomischen, gesellschaftspolitischen, ökologischen, naturwissenschaftlichen und berufsprädiktischen Aspekten.

Der Schwerpunkt Gesundheit ist gekennzeichnet durch einen interdisziplinären Charakter, der den Blick auf Gesamtzusammenhänge schult. Seine Bezugsdisziplinen sind die Gesundheitswissenschaften, Medizin, Ökonomie, Ökologie, Politik, Ethik und Psychologie. Hiermit bietet dieser Schwerpunkt eine gute Basis für viele berufsvorbereitende naturwissenschaftliche und ökonomische Studiengänge. Der Unterricht in diesem Schwerpunkt befähigt die Lernenden, im privaten und öffentlichen Bereich Verantwortung zu übernehmen, angemessene souveräne und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen und sachgemäß zu handeln. Es werden Voraussetzungen für ein fundiertes Selbst- und Weltverständnis mit dem Ziel des verantwortungsvollen Umgangs gegenüber der eigenen Person und den Mitmenschen geschaffen.



Unser Gesundheitsbereich ist mit der neuesten Technik ausgestattet und wird durch intensive Kooperationen mit Unternehmen und dem Klinikum Werra-Meißner geprägt.

Übersicht ausgewählter Themen des Schwerpunktes Gesundheit:

Gesundheitslehre

Einführungsphase:

Bewegungsapparat: z.B. Aufbau und Funktionsweise des Muskels, Muskelstoffwechsel, Aufbau der Gelenke, Nervengewebe, Gelenk- und Knochenerkrankungen

Ernährung: z.B. Zusammensetzung der Nahrungsmittel, Energieumsatz, BMI

Qualifikationsphase (Leistungskurs):

Hormonelle und interne Regulation: z.B. Hormondrüsen, Steuerung des Organismus über Hormone, Funktion und Erkrankungen des Harntrakts

Herz-Kreislauf-System: z.B. Anatomie und Physiologie des Herzens, EKG und Blutdruck, Herz-Zeitvolumen, Aufbau und Funktion von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen

Immunsystem: z.B. Zusammensetzung und Aufgaben des Blutes, Blutspende, Bakterien und Viren, Entzündung und Fieber, Immunisierung, Transplantation, Allergien, Autoimmunerkrankungen

Lebensentwicklung: z.B. Schwangerschaft und Geburt, Säuglings- und Kleinkindphase, Pubertät, psychiatrische Erkrankungen, Theorien des Alterns, Multimorbidität, Tod

Gesundheitsökonomie

Einführungsphase:

Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems: z.B. soziale Sicherung im Krankheitsfall, Grundstruktur der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung

Qualifikationsphase:

Versorgung im deutschen Gesundheitssystem: z.B. Struktur der ambulanten und stationären Versorgung, Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen, Hausarztmodell

Arzneimittelversorgung und Gesundheitssystemvergleich: z.B. Preisbildung von Medikamenten, Vergleich mit den Gesundheitssystemen der USA und Großbritanniens

Public Health: z.B. Gesundheitsziele, Präventionsstrategien, Epidemiologie

Pflege und Palliative Care: z.B. ambulante und stationäre Pflege, Palliativversorgung

Technische Informatik

Die Technische Informatik stellt die Verschmelzung von Informatik und Elektrotechnik/Digitaltechnik dar.

Im Teilgebiet Informatik sollen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Programmierung in die Lage gebracht werden, informationstechnische Problemstellungen zu analysieren, Algorithmen zu entwickeln und diese mit Hilfe einer höheren objektorientierten Programmiersprache zu implementieren. Mit Hilfe der objektorientierten Modellierung (UML) lassen sich darauf aufbauend komplexere Anwendungen entwickeln, wie z. B. Client-Server-Applikationen, Spiele mit grafischer Benutzeroberfläche, Datenbankanwendungen oder Such- und Sortieralgorithmen. Ergänzend bieten sich den Lernenden Einblicke in Aufbau und Funktionsweise von Rechnernetzen und ihren zentralen Komponenten.

Ein weiteres Teilgebiet der Technischen Informatik sind die Schnittstellen der Informationsverarbeitenden Systeme mit der Außenwelt. Hier kommt die Elektrotechnik ins Spiel. Physikalische Größen müssen messtechnisch erfasst, in elektrische Größen umgewandelt und digital weiterverarbeitet werden (Arduino/Assembler). Grundlagen hierfür werden in der Einführung in die elektrotechnischen Grundlagen sowie in der Analog- und Digitaltechnik erlernt.



Die erworbenen Kompetenzen der beiden Teilgebiete münden in die angeleitete Planung und Entwicklung komplexer Projekte der Lernenden, wie z. B. Staubsaugerroboter, computergesteuerte Carrera-Rennbahn und eigenständig konstruiertes Segway. Unterstützend werden hierbei Verfahren der 3D-Konstruktion und des 3D-Drucks eingesetzt, um notwendige Bauteile im Unterricht herzustellen.

Übersicht ausgewählter Themen des Schwerpunktes Technische Informatik:

Technische Informatik

Einführungsphase:

Programmieren I und II: z.B. Überblick über Programmiersprachen, Algorithmus, Kontrollstrukturen, Prozeduren und Methoden, Objektorientierte Programmierung

Qualifikationsphase (Leistungskurs):

Objektorientierte Softwareentwicklung: z.B. Phasen des Softwarelebenszyklus, UML-Diagramme, Implementierung von Klassen, Such- und Sortieralgorithmen

Digitale Steuerungstechnik: z.B. Synthese statischer und sequentieller Logikschaltungen, Aufbau und Funktion eines Microcontrollers, Steuer- und Rechenwerk, Bussysteme, Schaltkreisfamilien

Prozessautomatisierung: z.B. EVA-Prinzip, Planung von Steuerungsprozessen und Implementierung in Assembler, Server-Client-Kommunikation, Signalwandler und weitere Sensoren

Datenbanken: z.B. Grundlagen und ER-Modell, Architektur von relationalen Datenbanken, Einführung SQL, Select-Abfragen, Datenschutz und Datensicherheit

Informationstechnologie

Einführungsphase:

Elektrotechnische Grundlagen und Analogtechnik: z.B. Ladung, Spannung, Stromstärke, Widerstand, Gleich- / Wechselstrom, Ohmsches Gesetz, Reihen- und Parallelschaltungen, Dioden, bipolare Transistoren

Qualifikationsphase:

Digitaltechnische Grundlagen: z.B. analoge, digitale und binäre Signale, logische Verknüpfungen, Schaltungssynthese, duales, dezimales und hexadezimalen Zahlensystem

Programmieren III: z.B. Exceptions, grafische Benutzeroberfläche, Nebenläufigkeit

Projektmanagement: z.B. Prototypenentwicklung und Produktinbetriebnahme

Anwendungen in der Technischen Informatik: z.B. Technische Trends und Entwicklungen, autonome Roboter, Industrie 4.0, Digitalisierung und Globalisierung, dynamische Webseiten

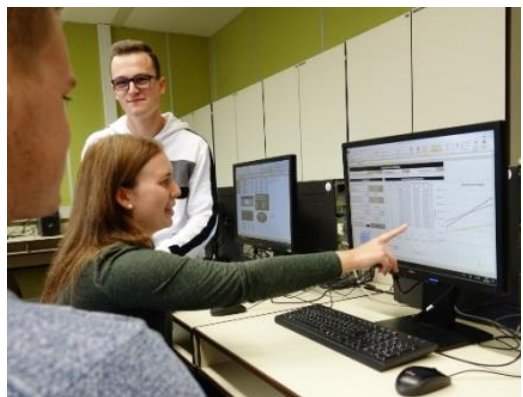
Wirtschaft

Wirtschaftliches Handeln nach ökonomischen Prinzipien stellt einen der zentralen Lern- und Arbeitsinhalte innerhalb der Fachrichtung Wirtschaft dar. Das Generieren und Reflektieren ökonomisch sinnvoller Entscheidungen (aller Wirtschaftssubjekte) anhand von Analysen und Bewertungen unter dem Einsatz entsprechender Instrumente und Werkzeuge bildet in sämtlichen Teildisziplinen der Fachrichtung Wirtschaft eine wesentliche Grundlage zum Kompetenzerwerb.

Betriebliche Entscheidungsprozesse erfordern einen Perspektivwechsel, der auf das wirtschaftliche und rechtliche Handeln eines Unternehmens gerichtet ist. Diese unternehmerische Sichtweise umfasst die Einbeziehung des jeweiligen Marktumfelds (Arbeits-, Beschaffungs-, Absatz-, Kapitalmarkt) und die Auswirkungen auf die dort zu treffenden Entscheidungen.

Das zahlenmäßige Abbilden der Geschäftsfälle bildet die Grundlage allen betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns in allen Unternehmensbereichen. Nur mithilfe der Buchführung und des Rechnungswesens kann festgestellt werden, ob ein Unternehmen wirtschaftlich arbeitet. Das Datenmaterial ermöglicht sowohl einen betriebsinternen als auch einen betriebsexternen Vergleich der Unternehmensdaten.

Datenverarbeitung ist die computergestützte Form der Informationsverarbeitung. Ganz allgemein geht es um die Erfassung, Speicherung, Übertragung und Umwandlung von Daten in Anwendungssystemen. Im Mittelpunkt stehen dabei Datenbanksysteme sowie Anwendungen in der Tabellenkalkulation. Das Fach Datenverarbeitung unterstützt in der Fachrichtung Wirtschaft die interdisziplinäre Vernetzung der Fächer Wirtschaftslehre, Rechnungswesen und Datenverarbeitung, indem Anwendungssysteme genutzt oder entwickelt werden, um übergreifende Problemstellungen der Fachrichtung abzubilden und effizient zu lösen.



Berufliches Gymnasium Eschwege

Übersicht ausgewählter Themen des Schwerpunktes Wirtschaft:

Wirtschaftslehre

Einführungsphase:

Betriebswirtschaftliche Grundlagen: z.B. Unternehmensziele, ökonomisches Prinzip, Shareholder Value

Volkswirtschaftliche Grundlagen: z.B. Bedürfnisse, Konjunktur, Bedeutung des Marktes, Preisbildung

Qualifikationsphase (Leistungskurs):

Produktion: z.B. Kostenminimierung, Sortimentsgestaltung, Portfolioanalyse, Produktdiversifikation, Fertigungsverfahren, Lagerhaltung, Deckungsbeitragsrechnung

Investition und Finanzierung: z.B. Finanzplanung, Investitionsrechnung, Selbstfinanzierung, Kreditfinanzierung, Rating, Leasing, Cash-Flow

Einkommen, Beschäftigung, Konjunktur: z.B. Fiskalismus, Monetarismus, geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, Inflation, Arbeitslosigkeit, Wechselkurse

Marketing: z.B. Marktforschung, Preispolitik, Werbung, Distributionspolitik, Produktpolitik

Rechnungswesen

Einführungsphase:

Buchung wesentlicher Geschäftsprozesse: z.B. Bilanz, GuV, Buchung der Umsatzsteuer

Qualifikationsphase:

Kostenrechnung: z.B. Vollkosten- und Teilkostenrechnung, Kostenverläufe

Jahresabschluss: z.B. Erstellung eines Jahresabschlusses, Bewertungsgrundsätze

Datenverarbeitung

Einführungsphase:

Datenverarbeitung in Wirtschaft und Wissenschaft anwenden: z.B. Gestaltung von Textdokumenten und Präsentationen, Diagrammerstellung

Qualifikationsphase:

Datenmanagement I: z.B. Tabellenkalkulationsprogramme, Datenbankgrundlagen

Datenmanagement II: z.B. Erstellung von Abfragen und Formularen

Berufliches Gymnasium Eschwege

Das neue Bewertungsraster – aus Noten werden Punkte:

Umrechnungstabelle Note zu Punkte

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00

Werden weniger als 05 Punkte erzielt, handelt es sich um eine negative Note. Die frühere Note 4- genügt jetzt also nicht mehr.

Wird im Zeugnis ein Kurs mit 00 Punkten benotet, wird dieser als nicht belegt gewertet. Eine Zulassung zur Qualifikationsphase ist dann nicht möglich.

Ihr Schulbesuch gliedert sich in die **Einführungsphase** (Jahrgangsstufe 11) und die **Qualifikationsphase** (Jahrgangsstufen 12 und 13).

Einführungsphase:

Die Einführungsphase dient der Vorbereitung auf die Qualifikationsphase und baut auf dem Unterricht der Sekundarstufe I auf.

Hierbei wird ein unterschiedlicher Leistungsstand vor allem in den Hauptfächern kompensiert. Dies erreichen wir unter anderem dadurch, dass die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik jeweils 4-stündig unterrichtet werden.

Der Unterricht in der Einführungsphase erfolgt hauptsächlich im Klassenverband. Damit sind in hohem Maße feste Lerngruppen gewährleistet. Um auf das Kurssystem der Qualifikationsphase vorzubereiten, wird in Teilbereichen auch in Kursen unterrichtet. Hier sind die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassenverbänden gemischt.

Bei Ihrer Anmeldung können Sie Wünsche äußern, mit wem Sie im Klassenverband unterrichtet werden wollen. Wir versuchen, diese nach Möglichkeit umzusetzen.

Sie werden über die gesamte Schullaufbahn von Ihrer Tutorin / Ihrem Tutor beraten und betreut. Diese / Dieser nimmt die Ihnen bekannte Klassenlehrerinnen- bzw. Klassenlehrerfunktion wahr.

Berufliches Gymnasium Eschwege

Zulassung zur Qualifikationsphase:

Zur Qualifikationsphase wird zugelassen, wer in jedem Fach des verbindlichen Unterrichts am Ende der Einführungsphase mindestens 05 Punkte erreicht hat oder folgende Ausgleichsmöglichkeiten nachweisen kann:

1. Jedes Fach des verbindlichen Unterrichts, in dem weniger als 05 Punkte erreicht wurden, muss durch mindestens 10 Punkte in einem anderen Fach oder mindestens jeweils 07 Punkte in zwei anderen Fächern des verbindlichen Unterrichts ausgeglichen werden.
2. Für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und das jeweilige Schwerpunktfach, welches in der Qualifikationsphase Leistungskurs wird, kann der Ausgleich nur durch ein anderes Fach oder zwei andere Fächer dieser Fächergruppe erfolgen.

Zur Qualifikationsphase wird nicht zugelassen, wer...

1. in einem Fach des verbindlichen Unterrichts 00 Punkte erreicht hat,
2. in zwei der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und des jeweiligen Schwerpunktfaches, welches in der Qualifikationsphase Leistungskurs wird, weniger als 05 Punkte erreicht hat,
3. in drei und mehr Fächern des verbindlichen Unterrichts weniger als 05 Punkte erreicht hat.

Berufliches Gymnasium Eschwege

Qualifikationsphase:

In der Qualifikationsphase besuchen Sie die beiden von Ihnen gewählten Leistungskurse sowie Grundkurse, die entweder obligatorisch oder von Ihnen frei wählbar sind. Ihre erzielten Kursnoten können größtenteils in die Gesamtqualifikation (Durchschnittsnote) des Abiturs eingehen. Die Fächer werden im Kurssystem unterrichtet, wobei die Zusammensetzung der Kurse weitestgehend konstant bleibt.

Übersicht der Belegungsverpflichtung:

Erster Leistungskurs (5-stündig)	Zweiter Leistungskurs (5-stündig)
Deutsch / Englisch / Mathematik CAS / Naturwissenschaft (Biologie oder Physik oder Chemie)	Gesundheitslehre / Technische Informatik / Wirtschaftslehre
Allgemeinbildende Grundkurse	Schwerpunktbezogene Grundkurse
(4-stündig) Deutsch Mathematik Englisch Spanisch (verpfl. / freiw.) (3-stündig) Geschichte bilingual eine Naturwissenschaft (Biologie oder Physik oder Chemie) (2-stündig) Politik und Wirtschaft Geschichte Religion / Ethik Sport	(3-stündig) Gesundheitsökonomie (G) Informationstechnologie (T) Rechnungswesen (W) Datenverarbeitung (W) (2-stündig über 1 Halbjahr) ergänzender GK (G) / ergänzender GK (T) / ergänzender GK (W) (2-stündig) Profilkurs (Qualifikationsphase)

Berufliches Gymnasium Eschwege

Das Abitur:

Die Gesamtqualifikation (Durchschnittsnote) ergibt sich aus den Punktsommen der 8 Leistungskursnoten, der 24 eingebrachten Grundkursnoten und den Ergebnissen der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen.

Leistungskursbereich:

Die 8 Leistungskurse der Qualifikationsphase gehen in doppelter Gewichtung in die Gesamtqualifikation ein. Hierbei müssen mindestens 80 Punkte erzielt werden, maximal sind 240 Punkte möglich.

Es dürfen maximal 2 Leistungskurse mit einem Ergebnis von weniger als 05 Punkten vorhanden sein. Eine Bewertung mit 00 Punkten führt zu einem Nichtbestehen des Abiturs.

Grundkursbereich:

Es sind 24 Grundkurse in einfacher Wertung einzubringen, wobei einbringungspflichtige Kurse durch die Verordnung festgelegt sind. Weitere Grundkurse können Sie nach Ihren Wünschen einbringen. Hierbei müssen mindestens 120 Punkte erzielt werden, maximal sind 360 Punkte möglich.

Maximal dürfen - inklusive der Leistungskurse - 6 Kurse mit weniger als 05 Punkten eingebracht werden. Eine Bewertung mit 00 Punkten führt zu einem Nichtbestehen des Abiturs.

Abiturbereich:

Das Abitur besteht aus fünf Prüfungsfächern, wobei die beiden Leistungskurse und ein Grundkurs schriftlich geprüft werden.

Das vierte Prüfungsfach ist eine mündliche Prüfung und das fünfte Prüfungsfach kann als mündliche Prüfung, Präsentationsprüfung oder als besondere Lernleistung abgelegt werden.

Die fünf Prüfungsergebnisse werden vierfach gewertet, es müssen mindesten 100 Punkte erzielt werden, maximal sind 300 Punkte möglich.

Es dürfen in der Abiturprüfung maximal 2 Ergebnisse unterhalb von 05 Punkten erzielt werden, davon eines in einem Leistungskurs.

Eine Bewertung mit 00 Punkten führt zu einem Nichtbestehen des Abiturs.

Die Abiturdurchschnittsnote ergibt sich aus der Addition der Punkte obiger Bereiche und kann zwischen 1,0 (mit 900 Punkten) und 4,0 (mit 300 Punkten) liegen.

Innerhalb der Prüfungsfächer müssen alle drei Aufgabenfelder abgedeckt werden.

Berufliches Gymnasium Eschwege

Unsere Besonderheiten:

- Sie beginnen mit neuen Fächern in dem von Ihnen gewählten Schwerpunkt. Sie benötigen dafür keine spezifischen Vorkenntnisse. Jeder Neubeginn eröffnet neue Chancen.
- Die Verpflichtung zum Besuch der zweiten Fremdsprache entfällt, wenn Sie diese bereits in den letzten vier Jahren der Sekundarstufe I belegt haben.
- In der Qualifikationsphase wird lediglich eine Naturwissenschaft verpflichtend weitergeführt.
- Neben dem Fach Deutsch ist ein verpflichtendes Abiturprüfungsfach Englisch **oder** Mathematik. Das bedeutet, dass eines der beiden Fächer nicht im Abitur geprüft werden muss, Sie **können** aber beide Fächer in der Abiturprüfung wählen.
- Einen Ihrer Sportkurse können Sie als Skikurs absolvieren. Der Kursabschluss findet in einem Skigebiet statt.

Schule am Beruflichen Gymnasium ist mehr als Unterricht:

Um die Verbindung zwischen Theorie und Praxis bestmöglich zu erzielen, verfügen wir über ein interessantes Netzwerk mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie z.B.: Klinikum Werra-Meißner, B.Braun Melsungen, Sanofi, „Tag der Technik“ in Kassel, Universität Göttingen, Universität Kassel, Deutscher Gründerpreis, Deutsches Theater Göttingen.

Berufliches Gymnasium Eschwege

Profilkurse machen den Unterschied:

In der Jahrgangsstufe 13 sind zwei Profilkurse zu besuchen und in die Gesamtqualifikation einzubringen. Folgende Kurse stehen zur Auswahl:



Technische Entwicklung

Digitale Lernwerkstatt

Rechtskunde

Psychologie

Darstellendes Spiel



Klimaneutrales Kochen

Glück

Berufliches Gymnasium Eschwege

Sportfest:

Tutorengruppen messen sich in nicht alltäglichen sportlichen Herausforderungen.



Skikurs:

Im Rahmen eines Sportkurses in der Qualifikationsphase.



Studienfahrten (gehören natürlich dazu):

... damit Sie beim Klassentreffen in 20 Jahren immer interessanten Gesprächsstoff haben.

Die Ziele werden gemeinsam vereinbart.



Berufliches Gymnasium Eschwege

Schülervertretung der Beruflichen Schulen Eschwege

Wir als Schülervertretung nehmen die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahr und vertreten sie gegenüber der Schulleitung, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Öffentlichkeit. Gemeinsam versuchen wir, aktuelle Anliegen zusammen mit der Schülerschaft anzugehen.

Als Schülervertretung sind wir an schulischen Entscheidungen beteiligt, nehmen an Konferenzen teil und verfolgen eigene und vorgeschlagene Projekte.

Auch eigene Aktionen, wie freizeittaugliche Schulkleidung, Grillen, Kinderpunsch- und Eisverkauf zu entsprechenden Jahreszeiten, liegen der Schülervertretung sehr am Herzen. Mit Vorschlägen für schulische Aktionen und Verbesserungen sowie natürlich bei allen Problemen kann man sich jederzeit gern mit uns in Verbindung setzen.

Für die Schülervertretung

Jakob Braun

Tom Bachmann



Schülervertretung des Schuljahres 2025/2026
mit Verbindungslehrkräften



Ihre Ansprechpersonen (von links nach rechts):
Jan Ziegenbein (Abteilungsleiter BG),
Andreas Althen (Schulleiter),
Imke Carl (stellvertretende Schulleiterin)

Berufliches Gymnasium Eschwege

Südring 35 | 37269 Eschwege

Tel.: 05651 2294-0 | Website: www.bs-eschwege.de

Imke Carl | Tel. 05651 2294-18 | E-Mail carl.i@bs-eschwege.de
Jan Ziegenbein | Tel. 05651 2294-17 | E-Mail ziegenbein.j@bs-eschwege.de

Ausgabe 2025/26
© 2026 Berufliche Schulen Eschwege